

Sakura Band 2

Strom

Von Jule19

Kapitel 7: Versteckspiel

Was bisher geschah:

Sasuke ist bei Sakura eingezogen. Da Aya eine Uchiha ist, haben sie beide eine Wette abgeschlossen. Wer es schafft 7 Tage ohne Hilfe, des anderen mit dem Baby auszukommen. Der kann sich von dem anderen was wünschen.

Versteckspiel

„Und du willst mir also wirklich weiß machen? Das du für ihn nichts empfindest?“
„Mann, Ino!! Wie oft soll ich es dir denn noch sagen? Er wohnt zurzeit bei mir, ich pass auf seine Nicht auf und außerdem bin ich kein zwölfjähriges Mädchen mehr, das einem Jungen hinterher rennt der sie lästig findet.“ Sakura bückte sich und hob Ayas Hasen hoch, der der Kleine runter gefallen war. Aya lächelt und gab einen süßen Laut von sich. Liebevoll strich ihr Sakura durchs Haar.

Eigentlich hatte Sakura sich heute mit Ino im Cafe getroffen, um mit ihr über die geplante Feier zu Hanna und Midoris Geburtstag zu sprechen. Doch die Nara fand es viel spannender über ihren neuen Mitbewohner zu sprechen, Sasuke Uchiha. Sakura fragt sich sowieso, was sie dazu geritten hatte diese Wette anzunehmen, am liebsten würde sie Ino davon erzählen. Aber diese würde das Ganze wieder so romantisch finden. Dabei war das nur Kinderkram.

„Ja und? Wenn er schon bei dir wohnt, dann kannst du ja wenigstens die Aussicht genießen. Oder? Ich wette du hast ihn schon heimlich dabei beobachtet, wie er aus dem Bad kommt, nur mit eine Handtuch um die Hüften.“ „Hhh, Ino was du schon wieder von mir denkst. Ich habe durch aus besseres zu tun.“

Zum Beispiel diese Wette gewinnen. „Ich meine ja nur. Immerhin sieht er gut aus, netter Sixpack, dunkel Augen, verheißungsvolle Lippen.“ „INO!“ Sakura hielt Aya die Ohren zu und starrte Ino böse an. „Oh. Sorry. Aber du musst doch zugegeben, er sieht immer noch gut aus.“

Ja und das war auch ihr Problem zu Hause. Wenn sie morgens aufstand, wollte sie ihre Ruhe haben. Aber nein, ein gewisser Uchiha stand in Boxershorts, schwarz natürlich in der Küche und machte sich ein Kaffee. An dieser Situation konnte ja erst mal nichts

Schlimmes sein. Nur musste er sie dann noch mit einem sexy Unterton fragen, ob sie auch welche wollte und ihr dann noch zuzwinkern? Das alles war der Haruno zu viel an einem Freitagmorgen um sieben Uhr, also verließ sich schnell die Küche und begab sich zu Aya. Die Kleine hatte eine eigens Zimmer bei ihr. Welches früher Mal als zweites Gästezimmer diente, war in nur ein paar Tagen zum Kinderzimmer geworden.

Wer alle diese Sachen bezahlt hatte? Na, Sasuke natürlich. Immerhin war sie ja seine Nichte. Sakura seufzte und trat an das himmelblaue Kinderbett heran. Aya schlief friedlich. Ingeheim fragt sich Sakura sowieso, wie sie die Nacht ruhig schlafen konnte ohne von Aya geweckt zu werden. Aber anscheinend hatte die Kleine einen gesunden Schlaf. Sie strich ihr sanft über die Wangen. Nach ein paar Minuten öffnete Aya ihr Augen. „Na komm, Kleines Zeit fürs Frühstück.“ Sanft wurde Aya hoch gehoben und dörste weiter als sie in Sakuras Armen war.

So bewaffnete mit dem Kind betrat Sakura, das Wohnzimmer. Inzwischen hatte Sasuke sich auf die Couch gesetzt und lass die Zeitung. Sie beachtet ihn nicht weiter und machte sich daran die Milch aufzuwärmen. Nach dem dann Aya gestillt war, wohlbemerkt unter Sasukes Blicken. Stand Sakura auf, ging mit ihr ins Kinderzimmer und zog sie auf der Wickelkommode an. „So Kleines Heute tragen wir Mal eine grüne Bluse. Hmm, was hältst du davon?“ Aya sabberte und lächelt als Antwort darauf. Sakura grinste und gab der Kleinen einen Kuss auf den Bauch. *Was für ein süßes Kind und das obwohl sie eine Uchiha ist. Wer hätte, das gedacht?* Nach dem Aya fertig angezogen war, wurde sie auf ihre Spielwiese im Wohnzimmer gelegt.

Erst dann machte sich Sakura fertig. Als, dass dann auch erledigt war wollte sie ins Wohnzimmer gehen. Blieb dann aber vor der Tür stehen um Sasuke zu zuhören. Er sprach mit Aya. „Na du?“ Aya lallte. Sasuke hatte Aya nach dem Sakura aus dem Wohnzimmer gegangen war, kurzer Hand hoch genommen. Er saß mit ihr auf der Couch, während sie auf seinen Beinen stand, lächelte er. „Wenn du älter wirst bringe ich dir alles bei, was du zum Ninja Dasein brauchen wirst. Wir gehen da mal von aus das du ebenfalls in die Stampfe, deines Vaters treten wirst.“ Auch, wenn Aya nicht wusste, was Sasuke da wohl meinte gab sie ein paar süße Geräusche von sich. „Ich nehme mal das als ein JA.“

Sakura lächelte. Das war ja mal wieder typisch Uchiha, immer dann wenn andere es nicht mitbekamen, zeigte er sich doch von seiner weichen Seite. Um ihn die Situation zu ersparen, ertappt zu werden, rief sie. „Sasuke ich werde heute mit Aya wegegehen. Du bist also alleine zu Hause. Vielleicht triffst du dich ja mit Naruto oder so.“ Schnell hatte Sasuke Aya, wieder auf die Kuscheldeckte gelegt. Da öffnete sich auch schon die Tür zum Wohnzimmer. Ohne Sasuke zu beachten, schritt Sakura zu Aya. „Na, komm meine Kleine, auf gehst. Tante Ino erwarte uns.“ Wieder lallte die Kleine. Mit ihr auf dem Arm, dreht sich Sakura zu Sasuke um. Der ganz gelassen auf der Couch saß und Fernsehse guckte.

„Ich bin dann jetzt weg.“ Sasuke nickte nur als Bestätigung, dass er es mitbekommen hatte. Sakura seufzte, war dann aber auch schon gleich mit Aya im Kinderwagen aus dem Haus verschwunden. Diese Gelegenheit nutzt Sasuke aus um bei der Hokage nachzuschauen. „Ah, Sasuke was verschafft mir die Ehre?“ „Sie wissen warum ich hier bin.“ Tsunade seufzte klar wusste sie weshalb er hier war. Es wäre nun Mal schön

gewesen, wenn Sasuke es zu geben könnte.

„Also gut. Ich habe zwei Nachrichten für dich. Erstens, obwohl du ihr Onkel bist, wird das mit der Adoption nicht klappen. Zweitens und ich sage falls, du musst es dir überlegen, du es dennoch vorziehst ihr Vormund zu werden so solltest du jemanden finden der dich heiratet.“ „BITTE WAS?“ „Ja, du hast mit schon verstanden Sasuke. Wir können Aya nicht an dich weiter geben, da du Singel bist. Das Kind sollte in normalen Familienverhältnisse aufwachsen.“ Tsunade beobachte Sasukes Mimik. Er war nah daran seine kühle Art zu verlieren und über zu reagieren. Doch nach ein paar Minuten hatte er sich gefangen. Ohne ein weiteres Wort, stand er auf und verließ das Büro der Hokage. Erst nach dem zu Fallen der Eingangstür des Hokageturms, begab er sich auf die Dächer Konohas. Er musste jetzt in Ruhe nachdenken. Eine Lösung finden. Ein Uchiha fand immer eine Lösung.

Gerade als er dachte, er fände keinen Ausweg, sah er Ino und Sakura im Cafe sitzen. Klein Aya saß im Babysitz daneben, den Sakura aus dem Kinderwagen genommen hatte. Er hatte Sakura für bescheuert erklärt, als sie ihm sagte, er solle doch diesen Wagen nehmen. Aber jetzt wo er die Situation betrachtete, war er doch davon überzeugt. Immerhin diente der Sitzt zugleich als Wagen und Sitz. Er beobachte von den Dächern aus, Sakuras Mimik auf Inos Frage. War sie also noch immer hinter ihm her? Sakura? Anscheinend nicht, da sie sehr ärgerlich auf Inos Meinung zur Ihr und Sasuke reagiert. Aber wie hieß das Sprichwort noch? Was sich neckt das liebt sich.

Und mal so gesehen, Sakura war um einiges angenehmer als Ino, Temari, Tenten und Hinata. Sakura konnte man immer irgendwie aus der Reserve locken. Es macht Spaß sie zu ärgern oder aufzuziehen. Gewiss war sie auch eine gute Kämpferin geworden, was er ihr so gar nicht zugetraut hätte. Und äußerlich gab sie auch ein gutes Bild ab. Genau die richtigen Proportionen an der richtigen Stelle. Mal abgesehen von der Haarfarbe, ein natürliches Rosa, war sie eine gute Partie. Aber gleich heiraten? Eher würden sie beide eine die Kugel gegeben. Schließlich liebten beide ihre Freiheit.

Er bliebe noch eine Weile auf dem Dach gegenüber dem Cafe. Doch als sich das Gespräch mehr in Richtung Shoppen und Geschenke entwickelte, verschwand er wieder.

Ein paar Stunden später war auch Sakura wieder zu Hause. Endlich war auch geklärt was Midori und Hanna zum Geburtstag von ihr und Sasuke bekommen würde. Das die Blondine auf ein Geschenk von den beiden behaarte, hatte zwei Gründe: Erstens wollte sie beide zusammen bringen und zweitens war ein Geschenk von einem reichen Uchiha durch aus größer als das eines Uzumakis. Da aber Sasuke keine Ahnung von Kindern hatte, musste Sakura herhalten.

„Sasuke? Bist du zu Hause?“ Die Tür zum Gästezimmer öffnete sich. „Du musst nicht so schreien, ich kann dich auch hören.“ „Woher soll ich denn wissen, wo du bist? Kann ja sein, dass du dich im Garten befindest.“ „Also, schön. Was willst du?“ Lässig lehnte sich der Uchiha an die Wand und musterte Sakura spöttisch. Dieses Mal würde sich Sakura aber nicht aus der Ruhe bringen lassen. Sie musterte ihn genau so. Für Sasukes Geschmack, trug Sakura ein zu freizügiges Kleid. Weiß mit dünnen Trägern, V-Ausschnitt dazu weiße Ballerinas.

„Hast du heute schon was vor?“

Während sie ihn das fragte, holte sie Aya aus dem Wagen und ging mit ihr ins Wohnzimmer. Mittagszeit. Sasuke folgte ihr. „Willst du mich fragen, ob wir zusammen ausgehen?“ Sakura lächelte spöttisch. Sie nahm eine fertige Babyflasche aus dem Kühlschrank und stellte sie in der Mikrowelle. *So, ein paar Minütchen sollten reichen.* „Das hättest du wohl gerne was? Sasuke? Nein, ich frage dich weil wir Geschenke für die Zwillinge von Ino und Shikamaru kaufen müssen.“ „Wieso gehen die beiden mich was an?“ „Na ganze einfach. Sie haben dich eingeladen. Da Naruto und die anderen auch kommen, wirst du gefälligst mit kommen. Ansonsten...“ Kling. Kam es von der Mikrowelle.

„Ansonsten was?“ Sakura gab Aya die Falsche. „Würde ich sagen. Habe ich die Wette gewonnen.“ Sakura grinste, ging an Sasuke vorbei aus der Küche und setzt sich auf die Couch.

„Bitte was? So war das aber nicht abgemacht.“ „Hhh, du musst auch immer alles falsch verstehen oder? Samstag? Wette? Klingelt da was bei dir?“ Sasuke blinzelte Sakura an. „Du hast das gewusst oder?“ „Ich soll was gewusst haben?“ „Das die Feier Samstag ist.“ „Hmm, kann schon sein. Hör zu ich stille jetzt Aya. In der Zeit machst du dich fertig und dann gehen wir Shoppen.“ „Von mir aus. Mir bleibt ja wohl keine andere Wahl.“ Seid dem die beiden nämlich ihre Wette abgeschlossen hatten, waren schon sieben Tage rum. Da heute Freitag war, war Sasuke morgen dran mit dem Baby aufpassen.

Er mochte zwar seine Nichte. Aber wozu gab es denn Frauen? Waren sie nicht die, die sich um die Kinder kümmerten, während die Männer das Geld einholten? *Verdammte Emanzipation!!* Ein Uchiha war nun wirklich nicht für die Hausarbeit geschaffen. Aber er musste ja auch, diese Wette eingehen. *Das wir dir noch Leid tun Sakura.* Sakura seufzte als Sasuke aus dem Zimmer verschwunden war. „Das dein Onkel auch immer so schlecht von mir denken muss. Wer von uns hat denn die Wette vorgeschlagen? Also so was...“ Aya hingegen hatte mit den trinken aufgehört und streckte ihre Hände nach Sakura aus. „Du bist wohl, schon fertig was? Na komm, dann wird es Zeit fürs Bäuerchen.“ Sakura hob Aya an ihre Schulter, klopfte kurz auf ihren Rücken und ein süßer Rülps kam heraus.

„So ich bin fertig. Wir können dann los.“ Sasuke stand vor Sakura. Wie immer in Schwarz gekleidet. Schwarzes Polohemd, dunkel blaue Jeans und schwarze Chucks. „Na, dann warte. Ich bringe eben noch die Kleine hier in den Kinderwagen, dann können wir auch schon los.“ „Du willst sie also mit nehmen?“ „Ja, klar warum nicht. Ich denke nicht, dass ich sie hier alleine lassen werde. Hinata ist beschäftigt und Ino holt ihre Kinder vom Kindergarten ab.“ Ein paar Minuten später brachen die beiden auf.

Viele der Dorfbewohner blieben stehen um die beiden zu betrachten. Zusammen mit dem Baby im Kinderwagen, gaben sie das Bild einer typischen Familie ab. Sasuke wollte eigentlich etwas weiter weg von den beiden gehen, aber Sakura hatte ihn zurück gezogen. „Du weißt doch gar nicht wo es her geht oder?“ Jetzt lief er grummelnd neben den beiden her. Aya war inzwischen eingeschlafen, also wand sich Sakura, Sasuke zu. „Und warst du heute bei Naruto?“ „Tse.“ „Ich nehme, mal das als ein Ja. Damit du es weißt, die Geschenke sind von mir und dir.“ „Was so viele heißt, das ich sie kaufen muss.“ „Hey, der feine Herr kann ja doch sprechen.“ Sakura lächelte. „So wir

sind da. Willkommen im Einkaufspardies.“ *Gott stehe mir bei!* Sasuke seufzte nur und trat dann hinter Sakura ins Kaufhaus ein.

Der Laden in den sie wollten war zum Glück nicht so voll, wie das ganze Kaufhaus. Andernfalls wäre der Uchiha auch rückwärts raus gegangen. Er hasste Menschen Ansammlungen. Von daher war er auch nicht gerade von der Feier morgen begeistert. Lieber wäre er mit Sakura allein zu Hause geblieben. Doch da hatte sie ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Beste aber war, das Sakura hier fast jeden kannte, somit mussten sie des Öfteren mal stehen bleiben und über sich eine ganze Prozedur ergehen lassen. „Oh, nein ist die süß. Sie sieht aus wie ihr Vater.“ „Nein, er ist nicht ihr Vater. Er ist ihr Onkel und ich bin sozusagen die Nanny.“ „Na ja, was nicht ist kann ja noch werden.“ Sakura lächelte nur nett zurück und Sasuke sagte gar nichts. „Wir sind nicht zusammen.“ „Na dafür geben sie aber ein schönes Paar ab.“ Und so weiter und sofort.

Jetzt gerade aber schaute sich Sakura eine der Spielküchen an, während Sasuke nur daneben stand und auf Aya achtete. „Und was hältst du davon?“ *War die Frage jetzt an mich gerichtet?* „Ich denke wir nehmen diese hier für Hanna und für Midori den Pferdestall.“ Sakura hatte auch nicht damit gerechnet das Sasuke antworten würde. Er war schon seit den Fragen ihre Patienten genervt. Verständlich, aber Sakura war eben nun mal durch ihren guten Ruf als Iryōnin bekannt. Sie konnte es daher nicht ändern, wenn sie Leute ansprachen, wie es ihr denn so ginge? Das brachte der Beruf eben somit sich. Sasuke bezahlte dann die Küche und den Pferdestall von Playmobil. Das Problem allerdings war der Transport, doch mit Geld liess sich ja bekanntlich alles machen und der Verkäufer versprach, die Geschenke noch heute zu ihnen zu liefern zu lassen.

Sie verließen das Geschäft und machten sich auf den Weg nach Hause. „Ich denke wir sollten Essen gehen, der Kühlschrank ist fast leer und...“ „Schon okay, wir gehe zu Ichikarus.“ Gesagt getan. Im Laden angekommen fand sie auch sofort ein Platz am Ende des Ganges. Sakura nahm zusammen mit Aya im Kindersitz am Tisch gegenüber von Sasuke Platz. Das Restaurant, war in klassischer Japanischer Art gehalten, so dass die Tische sehr niedrig waren und man sich hinknien musste.

Dafür gab es Trennwände um von den anderen Gästen nicht gestört zu werden. „Was darf ich euch bringen?“ „Hallo, Akane. Für mich dasselbe wie immer und was nimmst du Sasuke?“ „Ramen.“ Sakura blickte erstaunt auf. „Also gut, dann einmal Ramen und die Reistafel für dich Sakura. Sake vielleicht?“ Sakura blickte zu Sasuke, der nickte nur. „Ja bitte.“

Gut eine halbe Stunde später, stand das Essen auf dem Tisch und während Sasuke und Sakura aßen, schlief Aya in ihrem Sitz. Da gab es leckeres Gemüse in scharfer Soße mit Hähnchen, Sushi, in Erdnussbutter eingelegtes Fleisch und nicht zu vergessen Ente süß Sauer. Dazu wie immer Reis. „Du kannst gerne, was ab haben, wenn du möchtest.“ Sasuke schüttelt nur den Kopf, er hatte ehe kaum Hunger, da reichte ein Schüssel mit Ramen. Aber er würde sich merken, Sakura war eine Frau die richtig essen konnte. Er hasste es, wenn Frauen nur ein kleinen Salat bestellten und dann noch nicht mal die Hälfte davon aßen. „Ich bin auf Diät musst du wissen.“ Sakura dagegen, aß gerne und viel. Dennoch blieb sie schlank, sie konnte es sich manchmal selbst nicht erklären.

Gerade als Sakura eine Paprika in den Mund nahm, sprach Sasuke. „Ich war heute bei Tsunade.“ Sakura verschluckte sich. „H...HH... wo warst du?“ Sie konnte es nicht vermeiden, dass die Paprika wieder rauskam. Schämte sich aber auch nicht. Wie konnte Sasuke ihr nur so etwas sagen, wenn sie gerade aß? Sein Blick aber jagte ihr ein leichten Schauer über den Rücken. Warum musterte er sie so intensiv? „Ich war bei Tsunade, wegen Aya.“ Sakura hob fragen die Augenbraunen. „Wegen Adoption.“ „Bitte... was? Hab ich das richtig verstanden du wolltest sie adoptieren?“ Sasuke verdrehte die Augen und stochert in seiner Schüssel mit den Stäbchen rum. „Lass mich raten, sie will sie dir nicht geben.“ Sasuke schaute jetzt auf Aya, die friedlich schlummerte. „Nur unter einer Bedingung...“ „Die da wäre...“

Sollte er oder sollte er nicht? Er fragte sich das schon den ganzen Nachmittag. Immerhin hatte er die Tage mit ihr genossen. Sakura war nicht mehr so anhänglich wie früher und dennoch aber fürsorglich. Wenn er seine Ruhe haben wollte, dann liess sie ihn auch in Ruhe. Gedrängt hatte sie ihn nie. Wären da nur nicht diese Wette und das Problem mit der Adoption. Dann könnte alles so weiter laufen, wie bisher. Aufeinmal bekam Sasuke einen sehr entschlossen Blick. „ Sasuke? Ist alles mit dir in Ordnung? Hallo? Erde an Sasuke...“ Sakura winkte mit der Hand vor seinen Augen. Keine Reaktion. Plötzlich umfasst er ihre Hand und sah ihr in die Augen. „Eh...Sasuke du machst mir irgendwie Angst...“ „Sakura?“ „Hmm?“ *Hättest du nur nicht so tolle schwarze Augen, dann würde ich dich nicht noch immer attraktiv finden.* Sakura war selbst überrascht von sich, dass sie nach so vielen Jahren immer noch unter Sasukes Blick rot werden konnte.

„Sakura Haruno willst du meine Frau werden.“ „WAS?“ Dann fiel Sakura auch schon Ohnmächtig nach hinten um. „Verdammt Sakura!“

Etwa ein paar Stunden später, hatte Sasuke Sakura nach Hause gebracht. Das hieß er trug sie auf den Schultern und fuhr Aya im Kinderwagen nach Hause. Sakura konnte sich eben doch nicht so schnell von dem Schock erholen. Im Flur stellte er den Wagen ab und brachte Sakura in ihr Zimmer. Danach ging er wieder zurück in den Flur, hob Aya aus ihrem Sitz und legte sie dann in ihr Bett. Vorher zog er ihr noch den Strampler an.

Als das geschafft war, ging er wieder in Sakuras Zimmer ein Stockwerk höher. Sie lag noch immer mit geschlossenen Augen auf dem Bett. Er seufzte einmal. Für diese Sache hier würde Sakura ihm eine Knallen, aber er konnte sie nicht in ihrem Kleid usw. liegen lassen. Also zog er sie um und versucht dabei so wenig wie möglich anzufassen. Was ihm aber so gut wie nicht gelang. Nach mehren Versuchen, hatte er Sakura soweit angezogen, deckte sie dann noch zu und begab sich unter die Dusche. Kaltes Wasser half immer.

Danach legte er sich in sein Bett. Sasuke entschied sich sollte Sakura ihn morgen fragen, würde er die Sache leugnen. Akane konnte er ja irgendwie bestechen oder so. Allerdings würde er denn ändern auf morgen auf der Feier sagen, dass sie zusammen wären. Warum? Um Sakuras Reaktion zu testen. Einfach nur um ihre... schon war er eingeschlafen.

Am nächsten Morgen lief alles sehr hektisch ab, da Sakura verschlafen hatte. „Verdammt Sasuke, warum hast du mich nicht geweckt?“ „Sasuke noch immer etwas müde schaute von seinem Kissen aus auf. „Hm? W...a...ss?“ Jetzt steh endlich auf und mach dich fertig. Oh, scheiße verdammt ich habe Aya vergessen.“ Die Tür zum Gästezimmer schlug laut zu, Sasuke grummelte und legte sich wieder hin. Plötzlich war er wieder wach. *Die Party!!! Samstag!!* Schnell stand er auf und rannte ins Badezimmer, duschte und zog sich dann um.

Währenddessen fütterte Sakura Aya und zog ihr das weiße Top mit grünem Rock an. „Bist du fertig Sasuke?“ Dieser kam gerade aus seinem Zimmer heraus. „Hier halt mal.“ „Sakura!“ „Was?, nicht jeder hat so viel Zeit wie du und außerdem bist du heute dran. Vergiss das nicht.“ Wieder rannte Sakura die Treppe hoch, zog ihr hellgrünes Kleid aus dem Schrank, schnell noch die passend Schuhe und wart im Bad verschwunden.

Sasuke sah Aya an. Das Baby lächelte und strecke ihr Hände, ihrem Onkel entgegen. „Na, dann komm, ab mit dir in den Kindersitz.“ Sasuke legte ganz vorsichtig Aya in den Kinderwagen, dann suchte er Windel und was man sonst noch so brauchte für den Tag. „Hast du alles?“ Sakura kam aus dem Bad heraus, als Sasuke alles in die Tasche stopfte. „Ich denke schon.“ „Na, dann können wir ja los. Was meinst du schaffen wir das noch bis zwei da zu sein?“ Sasuke war sich da nicht so sicher, immerhin wohnten Ino und Shikamaru am anderen Ende des Dorfes. „Vielleicht.“ Sakura nickte öffnete die Haustür und Sasuke schob Aya mit dem Wagen nach draußen.

Eine Stunde später, war sie da. „Es tut mir Leid, Ino aber Sasuke und ich haben verschlafen.“ „Das macht doch nichts. Ich kann mir schon denken wieso.“ „INO!“ Die Nara lachte. „Aber Schatz du warst doch gestern diejenige die nicht aufhören konnte.“ Sasuke legte ganz lässig seinen Arm um Sakuras Schulter. „Glaub ihm kein einziges Wort, Ino. Der Kerl hat sich nicht mehr alle! Und du Sasuke kümmer dich mal um deine Nichte.“ „Wie ihr wünscht eure Hoheit.“ „SASUKE!“ Ino lachte nur. Wie war das noch? Was sich neckt das liebt sich. „Komm Sakura, ich bringe dich zu Hanna und Midori. Die Geschenke werden sie sicher freuen.“ „Die Geschenke?“ Sakura stürmte zu Sasuke, der gerade bei Naruto stand. „Sasuke? Wir haben die Geschenke vergessen...!!!“

Sakura sah wirklich fertig aus, aber immer noch gutaussehend. „Keine Sorge. Honey, ich habe die Geschenke hierhin liefern lassen.“ Erleichterung machte sich in Sakura breit. Doch dann beugte sich Sasuke zu ihr und gab ihr ein Kuss auf die Stirn. Sie machte sich von ihm los. „Verdammt Sasuke. Was soll das?“ „Das war damit du wieder ruhig bist. Du kannst mir vertrauen.“ Er zwinkerte ihr zu. Sakura starrte ihn erst entsetzt an, dann wand sie sich grummelnd von ihm weg, hin zu den beiden Geburtstagskindern.

Naruto stupste Sasuke an. „Seid ihr beiden zusammen oder was?“ „Das wird nicht verraten.“ Doch Naruto lächelte nur. Da hatten es die beiden doch geschafft zusammen zu kommen. Wurde ja auch langsam Zeit. „Papa, was ist das?“ Naruto bückte sich zu seinem Sohne Minato runter. Der mit neugierigen Augen, das Baby betrachte. „Das mein Lieber ist Sasukes Nichte, Aya-chan.“ „Kann ich mit ihr spielen?“ „Ich denke dafür ist sie noch zu klein.“ Sasuke hob Aya aus dem Sitz. „Gibt es hier irgendwo etwas wo ich sie hinlegen kann?“ „Ich denke da drüben, komm ich zeige es dir.“ Was Naruto und Sasuke nicht wussten, Minato trotte den beiden hinter her. Er

wollte unbedingt, dass Aya mit ihm spielte.

„Hallo Midori, Hallo Hanna.“ „Hallo Tante Sakura.“ Kam es von den beiden synchron. „Herzlichen Glückwunsch zu Geburtstag.“ „Danke.“ „Ich hoffe euer Geschenk gefällt euch.“ Beide nickten. „Sie haben sich riesig darüber gefreut. Ich glaube fast das sie den ganze Tag damit verbringen werden.“ Ino lächelte. Sie war stolz auf ihre Kinder, auch wenn sie ihr manchmal den letzten Nerv raubten. Sakura konnte froh sein, dass Aya noch ein Baby war. „So nun geht mal wieder mir den anderen Kinder spielen, Tante Sakura und ich müssen noch was besprechen.“ Die Kinder flitzte auch schon sofort los um mit den anderen Trampolin zu springen.

Der Garten war zwar nicht zu groß und auch nicht zu klein, gerade recht das zwei Zelte nebeneinander stehen konnten. Für Ino und Shikamaru war nichts zu schade für ihre Kinder. Als Attraktion hatten sie eine Clown kommen lassen und ein riesiges Trampolin aufgebaut. Weit genug weg vom Pool, der sich am Ende des Gartens befand. Zum Glück war ihr Geburtstag im Sommer und somit gaben die Bäume und Blumen ihre schönste Pracht zuschau. An die fünfzig Gäste mit Kindern inklusive standen im Garten und redeten mit einander. Die Kinder natürlich spielten Fangen oder waren auf dem Trampolin.

„So wie war er?“ „Ich weiß nicht wovon du sprichst Ino.“ „Na, du kannst mir nichts vormachen, Sakura. Ich weiß ihr hatte gestern eine heiße Nacht hinter euch gebracht.“ „Ino, wir sind nicht zusammen und werden es auch nie sein.“ „Hmm, bist du dir sicher? Sasuke nennt dich nicht umsonst Schatz. Irgendwas muss also gestern Nacht zwischen euch vorgefallen sein?“ „Wenn ich das wüsste.“ Sakura hatte anscheinend durch den Alkohol vergessen, dass Sasuke sie gefragt hatte ob sie seine Frau werden will.

Im Laufe des Nachmittags, entwickelt sich die Feier zu einer tollen Party. Kinder tanzten auf der Tanzfläche und ein DJ legte Musik dazu auf. Einige Gäste aßen etwas vom leckeren Büffet und Shikamaru schwang zusammen mit Ino das Tanzbein. Sakura beobachte die beiden, sie sahen glücklich aus. Ino in ihrem lila Cocktailkleid und Shikamaru im Anzug allerdings ohne Krawatte. Sasuke beobachte Sakura schon eine Weile, aus sicherer Entfernung. Sie sah aus wie ein Engel. Wie sie da so traurig am Tisch saß, den Kopf auf ihre Hand gestützt mit der Sonne die gerade unter ging im Hintergrund, sah sie zum anbeißen gut aus. Er schüttelte den Kopf. Sakura und er? Das gebe nur Chaos, das wusste er und das wusste sie, vermutete er einfach Mal.

Dennoch bewegten, sich seine Beine automatisch zu ihr. Ein Schatten war über Sakura, sie sah auf und erblickte ihr zwei vertraute schwarze Augenpaare. „Sasuke.“ Er hielt ihr die Hand hin. Ganz wie von alleine, legte sich ihr Hand in die seine. Und Sasuke zog sie mit sich auf der Tanzfläche. Sakura war etwas komisch zur Mute. Das Sasuke sie zum tanzen aufforderte hätte sie nicht erwartet. Sasuke war über sich selbst überrascht. Es fühlte sich gut an mit ihr zu tanzen. Sie war ein paar Zentimeter kleiner als er, also überragte er sie um diese paar. Es schien so einfach zu sein, wenn man nichts sagte. Er genoss die Ruhe und vergaß zu dem auch noch die Menschen um sich. Sakura immer noch etwas verwirrt, legte ihr Kopf auf seine Brust. Sie konnte sein Herz fühlen.

„Sasuke...“ „Hmm.“ Das Lied zu dem sie beide tanzten war langsam gerade geschaffen

für eine romantische Stimmung. „Du hast doch an Aya gedacht oder?“ „...“ Sasuke sagte nichts. „Sasuke?“ Sakura schaute zu ihm auf. Er dreht den Kopf weg, sie zog ihn mit ihrer Hand wieder zu sich. „Sag mir nicht, dass was mit ihr ist...“ „Sakura ich...“ „DU HAST SIE VEGESSEN, ODER STIMMTS HABE ICH RECHT?“ „ICH HABE SIE NICH VERGESSEN, Sie liegt im Schlafzimmer und schläft...“ Alle Gäste schauten auf das streitende Paar. Sakura war beinahe dran die Verfassung zu verlieren und Sasuke eine zu klatschen. „Was ist den mit euch los, so kenne ich euch gar nicht.“ Naruto war zwischen die beiden getreten um schlimmeres zu verhindern. Er hatte jeweils einem der beiden eine Hand auf die Schulter gelegt um sie so zu trennen. „Das musst du ihn fragen. Er ist für seine Nicht verantwortlich.“

„Sakura.“ Sasuke griff sich an dem Kopf. „Sie liegt oben im Schlafzimmer.“ „Nein, da liegt sie nicht, ich war vorhin da um nach zusehen.“ Hinata war dazu gekommen. „Da siehst du was du mal wieder angerichtet hast.... Typisch Mann.“ Als Sasukes Augen sich verdunkelten und Sakura ihr Hände in die Hüfte Stemmte, richte Naruto erneut das Wort an seine beiden besten Freunde. „Jetzt beruhigt euch mal wieder. Wir werden sie schon finden, nicht wahr Hinata-chan?“ Hinata nickte, Sakura eben so. Dennoch war sie wütend auf Sasuke. Wie konnte er nur so unverantwortlich sein. Sie trat näher an Sasuke ran und tippte mit ihren Finger an seine Brust. „Damit du es weißt, das wird die Sache auch nicht besser machen.“ Mit diesen Worten wand sie sich ab, stolz wie eine Königin und bat die Leute um Hilfe. Ino erleichterte ihr die Sache, sie nahm das Mikrofon des DJs. „Also hört alle mal her. Wir suchen jetzt alles zusammen ein kleines Baby im Alter von zehn Monate, sie hat schwarze Haar und heißt Aya.“ Sofort halfen alle Gäste fleißig mit.

„Komm, Dobe lass sie uns suchen.“ „Bin dabei Teme.“ Doch auch nach dem alle Winkel des Haus und des Gartens abgesucht waren fehlte jede Spur von ihr. Sakura saß heulend auf der Couch und murmelte irgendwas von verdammter Sasuke oder so. Hinata und Ino hielten ihr Hand und redeten auf sie ein. Sasuke stand etwas weiter entfernt von Sakura und schaute durch das große Glasfenster, des Wintergartens nach draußen. Ein paar der Gäste suchten noch immer draußen nach dem Baby. Während ihr Freunde, Shikamaru, Kiba, Hinata, Naruto, Ino ihn drinnen zur Seite standen.

Sasuke seufzte. Er fühlte sich elend, dabei war das Aufpassen gar kein Problem gewesen. Als für Aya Schlafzeit war, hatte er Ino gefragt, ob er sie ins Schlafzimmer legen durfte. Sie hat sofort Ja gesagt. Doch jetzt war Aya, weg und Sakura macht ihn dafür verantwortlich. *Was für ein Tag!* Naruto legte ein Hand auf die herab hängende Schulter seines besten Freundes. Zum ersten Mal in seine Leben sah er Sasuke verzweifelt, dabei war er doch sonst so sicher. Nun klar Sakura war sauer auf ihn, schließlich hatte er auf Aya aufpassen sollen. Aber das sie weg war, war doch nicht sein Schuld.

Plötzlich öffnete sich die Tür zum Wohnzimmer und Temari trat herein, zusammen mit ein friedlich schlafend Baby auf dem Arm. Hinter ihr ein ziemlich bedröpelt dreinschauender blonder Junge. „Sieht mal, wenn ich hier mit gebracht habe.“ Temari hielt Sakura, Aya hin. Diese heulte nur noch mehr, nahm und drückte die Kleine an sich. „Es tut mir Leid Tante Sakura. Ich wollte wirklich nicht, dass du dir Sorgen machst... (schnief) Dabei wollte ich doch nur Aya zeigen wo ich wohne...“ „Minato.“

Hinata sah ihren Sohn streng an. Dieser blickte nur noch beschämter zu Boden.

„Lass nur, Hinata. Sie ist ja nicht entführt worden oder so.“ Sakura lächelt wieder. „Aber bei nächstem Mal sagst du jemanden Bescheid, Minato.“ „Aber, das habe ich doch. Onkel Shikamaru sollte Onkel Sasuke Bescheid sagen, dass...“ „SHIKAMARU NARA, du kommst jetzt sofort her.“ Ino war wütend aufgestanden und lief ihr Mann entgegen, der natürlich sofort abhaute. Eine wilde Verfolgungsjagd durch Haus und Garten begann und brachte die Gäste zum Lachen. Während Hinata ihren Sohn beiseite nahm, um noch mal mit ihm darüber zu sprechen, dass ein Baby viel Verantwortung sei. Ging Sakura rüber zu Sasuke, der noch immer nach draußen blickte. Sie lehnte ihr Kopf an seinen Rücken. „Es tut mir leid...“ wisperte sie. Naruto blickte zu seinem Kumpel, dann zu Sakura. Er konnte sehen, wie sich die Verspannung in Sasukes Schultern löste. Er ließ die beiden allein, ging zu seiner Frau und seinem Sohn. Temari währenddessen befand sich in einem Gespräch mit Kiba.

Sasuke dreht sich zu Sakura um. Ihren Augen sahen durch die Tränen noch intensiver grün aus. Sakura lächelte ihn schuld bewusst an. Vielleicht hätte sie doch nicht so hart zu ihm sein sollen. Er fuhr sich durch die Haare. Dann sah er auf Aya, die noch immer schlafen konnte, obwohl Ino laut gebrüllt hatte. Er strich ihr über den Kopf, sah dann wieder zu Sakura. Sie sah aus, als ob sie etwas von ihm erwartete. Ihr Augen sah in fragend an. Er lächelte, nahm ihr Gesicht in seine Hände, strich mit dem Daumen ihr letzten paar Tränen weg und küsste sie. Sakuras Augen wurden erst größer, dann schloss sie sie. Tja manchmal steckt doch in eine Kuss mehr als nur Worte. Beide bekamen nicht mit wie die andern lachten. „Mama, was tun die da?“ „Das mein Sohn, wirst du irgendwann auch mal machen.“ „Ihh, ne wie eklig.“ Wieder lachten alle.

„Danke noch mal Ino, für den schönen Abend. Auch, wenn er zu Schluss etwas...“ „Ich weiß schon, was du meinst Sakura. Sieht zu das ihr nach Hause kommt. Wir sehen uns dann morgen.“ Zum Abschied, gaben sich beide noch einen Kuss rechts und links auf die Wangen. Sasuke und Shikamaru verdrehten nur die Augen. Sasuke und Sakura war nun die letzten die gingen. „Ja, wir sehen uns dann morgen.“ „Bis dann.“ kam es von Sasuke und beide verließen, das Haus.

„Ein schönes Paar findest du nicht?“ Shikamaru nickte. Ino hatte ihm verziehen. Als sie heraus fand, dass ihr Mann geschlafen hatte, als Minato ihn mitteilte, dass er Aya mitnehmen würde. „Komm lass uns nach oben, gehen wir räumen morgen auf.“ Ino lächelte wohlwissend.

Bei Sakura zu Hause...

„Endlich wieder daheim. Ich bring eben noch Aya ins Bett.“ Sasuke nickte nur, er war müde aber froh, dass Sakura ihm verziehen hatte. Allerdings hatte sie darauf bestand das sie die Wette gewonnen hatte. Warum auch immer? Doch geschlagen geben würde er sich nicht. Immerhin war erst ein Tag rum. Schnell huschte er unter die Dusche, zog sich dann um. Schwarze Boxershorts und liess sich auf sein Bett fallen. Halb im Dämmer schlaf, bemerkte er wie jemand die Tür öffnete. Licht liess kurz eine Person mit langen Haaren erkennen, Shorts und weißes Top. Dann war es wieder dunkel.

Sein Bett ging an einer Stelle runter. Eine Hand fuhr über seinen Rücken. „Sasuke?“

„Hmm?“ Obwohl Sakura leise gesprochen hatte, verstand er sie. Er drehte sich kurz zu ihr um. „Würde es dir was aus machen, wenn ich heute Nacht bei dir schlafe?“ Er grinste. „Ja.“ „SASUKE...“ Sakura wollte gerade auf ihn mit der linken Hand einschlagen, als er diese zu Fassen bekam. Sie zu sich zog und unter sich drehte. „Sasuke ich...“ Schon hatte er sie geküsst. Allerdings anders als der von vorhin, dieser Kuss war viel verführerischer, leidenschaftlicher. „Ich habe zwar was dagegen, wenn du bei mir schläfst, aber nichts wenn du mit mir schläfst.“ „Sasuke...“ Sein Name aus ihren Mund hatte einen neckischen Ton mit sich genommen. Doch Sakura grinste, als Entschädigung. „Was dagegen wenn ich oben liege?“ „Nein, tu dir keinen Zwang an.“

Kurzer Hand lag Sasuke auf dem Rücken und Sakura über ihn. Sie fuhr mit den Händen über seine Schulter und neckte ihn mit ihren Küssen. Beide lachten und wussten, was heute Abend passieren würde.

Wie es weiter geht:

Sich um ein Baby zu kümmern kann ganz schön hart sein, auch für einen Uchiha. Auch seine Freundin ist ihm dabei keine große Hilfe und mit der Adoption klappt es immer noch nicht. Nur Naruto scheint ihn zu verstehen. Um beiden ein paar ruhige Tage zu verschaffen, will er das Babysitten übernehmen. Aber ob sich Sakura damit einverstanden gibt?